

Die Marineflieger visieren die Zukunft an

Neuer Tower am Stützpunkt Nordholz modernisiert Flugsicherung

Nordholz – Mit einem feierlichen Akt haben die Marineflieger am 9. Mai 2025 ihren neuen Flugplatzkontrollturm am Marinefliegerstützpunkt Nordholz offiziell eingeweiht. Kapitän zur See Oliver Ottmüller, Kommodore des Geschwaders, sowie Fregattenkapitän Ingo Graf, Staffelchef und Verantwortlicher für die Flugsicherung, nahmen die symbolische Inbetriebnahme vor. Für den größten Stützpunkt der Marineflieger markiert dies einen wesentlichen Schritt in Richtung Zukunft – sowohl was Technik als auch Flugsicherheit angeht.

Die Dimensionen sprechen für sich: Mit einer Höhe von 33 Metern überragt der neue Tower seinen in die Jahre gekommenen Vorgänger deutlich und bietet den Fluglotsen nun eine weitaus bessere Rundumsicht über den gesamten Platz. „Der neue Tower stellt einen Meilenstein für die Flugsicherung der Bundeswehr dar“, so Fregattenkapitän Graf. „Dank der Modernisierung können wir jetzt die Radaranflugkontrolle direkt aus der Towerkanzel durchführen. Für unsere Lotsen bedeutet das vor allem eines: kürzere Wege, schnellere Kommunikation und mehr Über-





NAVAL AIR STATION
NORDHOLZ

FIELD ELEVATION 73 ft

blick – gerade auf einem so komplexen Flugplatz.“

Ein Projekt mit langer Vorgeschichte

Die Idee, den alten, über 50 Jahre genutzten Turm zu ersetzen, reicht weit zurück. Erste Planungen starteten bereits 2007, konkrete Bauarbeiten begannen aber erst Jahre später. Nach vier Jahren Bauzeit konnte der Betrieb Ende 2024 zunächst schrittweise aufgenommen werden. Seit Dezember wurden die ersten Funksprüche an anfliegende Maschinen bereits aus dem neuen Tower abgesetzt. Mit der offiziellen Einweihung ist das Herzstück der Nordholzer Flugsicherung nun endgültig in den Alltagsbetrieb gewechselt.

14,8 Millionen Euro investierte die Bundeswehr in den neuen Gebäudekomplex, der neben dem Tower auch einen modernen Ver-

waltungstrakt umfasst. Allein 8,6 Millionen Euro entfielen dabei auf den Turm selbst. Zuständig für die Realisierung war das niedersächsische Landesamt für Bau und Liegenschaften.

Fortschritt auch für den Instrumentenflug

Besonders bemerkenswert für ehemalige Piloten: Der neue Tower ist IFR-tauglich und erlaubt eine nahtlose Integration der Radar-anflugkontrolle in die Towerarbeit. Dies verkürzt nicht nur Entscheidungswege, sondern steigert die Effizienz und Reaktionsfähigkeit in kritischen Phasen von Start und Landung. Für Nordholz mit seinen vielfältigen Operationen – von den NH90- und Sea Lynx-Missionen bis zu den P-3C- und in Zukunft P-8A-Aufträgen – ein entscheidendes Plus.





Darüber hinaus profitiert die Arbeit der Fluglotsen spürbar von einer ergonomisch verbesserten Ausstattung, moderner Kommunikationstechnik und einer zukunftssicheren Infrastruktur. Damit stellt Nordholz nicht nur die Ausbildung und Einsatzbereitschaft der eigenen Marineflieger langfristig sicher, sondern bleibt auch für NATO-Verbände ein leistungsfähiger Host Nation Airfield.

Fazit

Mit dem neuen Tower setzt der Marinefliegerstützpunkt Nordholz ein deutliches Zeichen für Sicherheit und Modernität im militärischen Flugbetrieb. Auch wenn Türme oft als stille Beobachter gelten, wird hier sichtbar: Ohne sie könnte kein Pilot sicher landen.

Kommandoführung Marinefliegerkommando

